

Berlin, 22.08.2019

Stellungnahme zum

Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie eines Struktur- stärkungsgesetzes Kohleregionen

Der Referentenentwurf erreichte uns am 21.08.2019 um 17:12 Uhr. Verschweigungsfrist ist der 22. August 2019, 17:00 Uhr. Eine Reaktionszeit von weniger als 24 Stunden für die Abstimmung innerhalb eines Verbandes halten wir für unangemessen. Diese Stellungnahme erhebt angesichts des Zeitdrucks keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der vorliegende Referentenentwurf soll der Umsetzung der Ergebnisse der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (KWSB) dienen. Deren Empfehlungen sind in ihrer Gesamtheit zu sehen. Bei einer Umsetzung durch einzelne Maßnahmen muss deren zeitliche und inhaltliche Synchronisierung sichergestellt werden.

Es zeichnet sich jedoch aufgrund von aktuellen Äußerungen aus dem BMWi ab, dass der Referentenentwurf zum Kohleausstiegsgesetz den Empfehlungen der KWSB nicht vollständig folgen wird. Für diesen Fall müsste ausreichend Zeit zur Diskussion vorhanden sein.

Der vorliegende Referentenentwurf steht dem jedoch entgegen. In Artikel 4 (1) heißt es: „Artikel 1 [Investitionsgesetz Kohleregionen] tritt am Tag nach [der Verkündung des Kohleausstiegsgesetzes] in Kraft.“ Dies könnte dazu führen, dass Interessenten an einer regionalpolitischen Flankierung Zeitdruck auf die Ausfertigung des Kohleausstiegsgesetzes ausüben, was einer soliden Behandlung der Sache entgegensteht.

In Artikel 1 werden in § 12 förderfähige Gemeinden und Gemeindeverbände als strukturschwache Standorte von Steinkohlekraftwerken aufgeführt, ohne dass eine Aufteilung der Mittel erfolgt - so wie dies sinnvollerweise bei der Braunkohle gemacht wurde. Dadurch entstehen unnötige Verteilungskonflikte zwischen den Steinkohlestandorten.

Der Verein der Kohlenimporteure e. V. erwartet eine Umsetzung der Empfehlungen der KWSB durch Referentenentwürfe, die nicht nur einzelne Elemente, sondern die Gesamtheit der Empfehlungen widerspiegeln.

Verein der Kohlenimporteure e. V.

Prof. Dr. Franz-Josef Wodopia
- Geschäftsführer -